



Suzanne Valadon-
die Vielgeliebte:
vom Aktmodell
zur Aktmalerin

Suzanne Valadon - die Vielgeliebte: vom Aktmodell zur Aktmalerin

Suzanne Valadon (1865-1938) kam als Tochter einer Wäscherin in der Nähe von Limoges unehelich zur Welt. Ab dem 15. Lebensjahr wurde sie Maler-Modell bei berühmten Malern. Toulouse-Lautrec entdeckte ihr Talent, Degas brachte ihr die Radiertechnik bei. Mit 25 Jahren stellte sie erste Zeichnungen aus. Es folgten die Malerei mit Stadtlandschaften, Zirkusbild, Selbstporträts und viele Akte. Gerade die Aktmalerei lässt sie zur frühen Moderne zählen. Sie malte die Körper realistisch, vital, pulsierend - nie idealisiert. 1907 schuf sie als eine der ersten Frauen einen Selbstakt. Sie wurde die bedeutendste Malerin des Montmartre. Sie malte unermüdlich bis ins hohe Alter und schuf 500 Gemälde und 300 Zeichnungen.

Der Kunstverein ART7 lädt Sie und Ihre Freunde ganz herzlich ein zum Kulturstammtisch am Mittwoch, den **26.10.2016**, um **19.00 Uhr** in das sozio-kulturelle Zentrum St.Spiritus, Greifswald, Lange Strasse 49/51.
Prof. Dr. Gerhard Reichel, Chefarzt an der Paracelsusklinik Zwickau, spricht anhand von vielen Bildern über diese Frau.


